

# AKOM

NATURHEILKUNDLICH.  
LEBENSKONFORM.  
GANZHEITLICH.

07  
2017

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Störfelder durch Zahnherde im Kiefer

## Zahnheilkunde



**Fließende Lymphe**

## Lymphe & Meridiane

**Naturheilkunde als begleitende Krebstherapie**

## Biologische Krebstherapie



# Störfelder durch Zahnherde im Kiefer

Zahnheilkunde | Diese sind meist noch unentdeckt

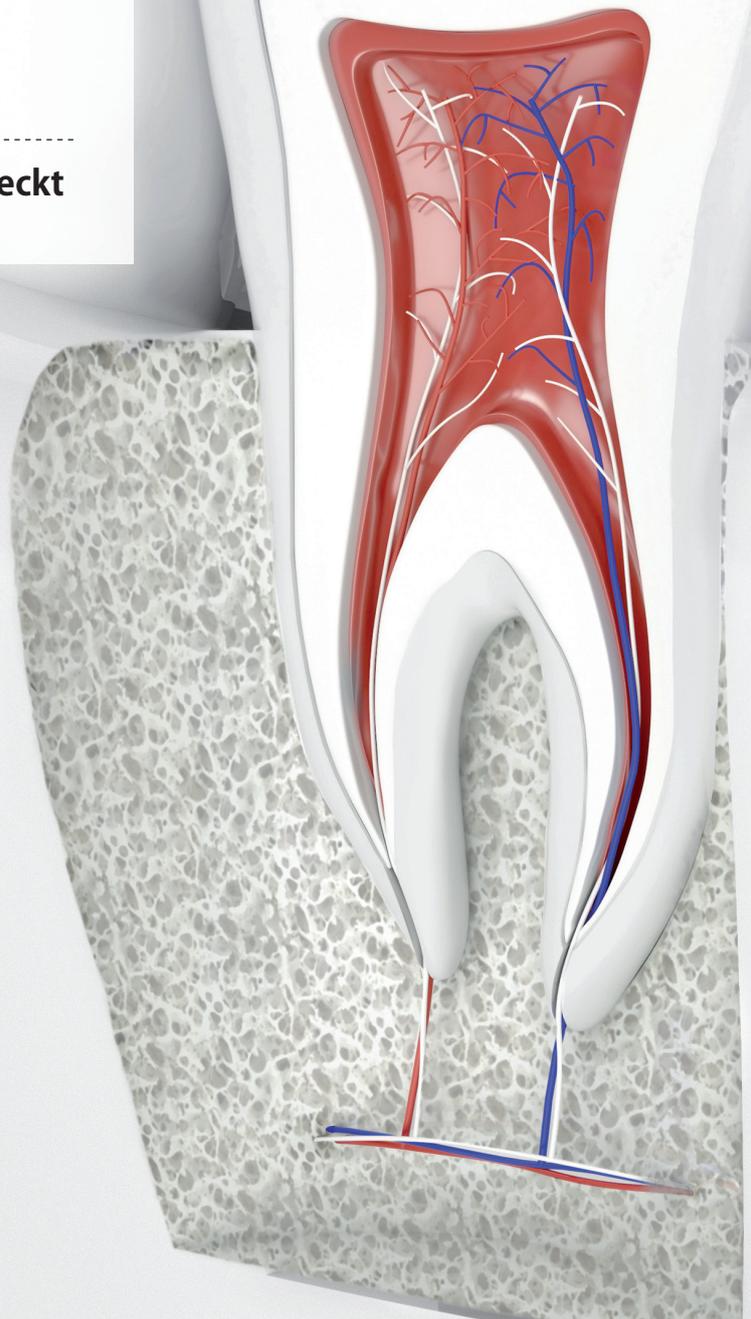




Foto: ©crevis - Fotolia.com

### Dr. Alexander Neubauer

Die Bedeutung dentaler Störfelder ist seit langem bekannt und wissenschaftlich gut dokumentiert. Gerade in den letzten Jahren nehmen die chronischen Erkrankungen in den westlichen Ländern dramatisch und konstant zu. Laut Dr. Klinghardt, USA, sind 70 % dieser Erkrankungen ausgelöst durch dentale Störfelder, wie zum Beispiel tote Zähne oder chronische Entzündungen des Kieferknochens (auch NICO, FDOK oder engl. cavitations genannt). Deshalb sind diese Aspekte unbedingt in der täglichen Therapieplanung der ärztlichen Praxis zu berücksichtigen. Der Autor ist einer der wenigen ausgebildeten und zertifizierten Spezialisten für Biologische Zahnmedizin und Keramikimplantate im deutschsprachigen Raum und ist regelmäßig in der von Dr. Klinghardt und Dr. Volz gegründeten Swiss Biohealth Clinic in Kreuzlingen (Schweiz) operativ tätig. In dieser Spezialklinik werden chronisch Kranke aus der ganzen Welt nach einem exakt abgestimmten Therapiekonzept behandelt. Unter den dentalen Störfeldern haben vor allem die chronische Kieferostitis und tote Zähne eine bedeutsame Rolle, weshalb im Folgenden auf diese beiden Themen speziell eingegangen wird.

### NICO – die chronische Kieferknochenentzündung

Unter einer chronischen Kieferostitis (NICO) versteht man Knochenareale, welche nicht aus gesunden Knochen bestehen,



1



2



3

sondern pathologisch verändert sind (Abb. 1 und 2). Da häufig neuralgische oder neurologische Beschwerden durch diese Areale verursacht werden, spricht man auch von der „Neuralgia Inducing Cavitational Osteonecrosis“ oder kurz „NICO“.

Es liegen meistens folgende Kennzeichen vor:

- ▶ Der Knochen ist chronisch entzündet.
- ▶ Die Knochenstruktur ist ölig, weich und häufig mit zystischem und chronisch-entzündetem Gewebe gefüllt.
- ▶ Es liegen Hohlräume vor.
- ▶ Im histologischen Befund zeigen sich erhöhte Werte im Bereich spezifischer Entzündungsmarker sowie Schwermetall-Ansammlungen.
- ▶ Es findet sich ein erhöhtes Vorkommen von Viren, Bakterien und Pilzen.
- ▶ Es besteht meistens lokale Schmerzfreiheit in diesen Arealen.
- ▶ Jedoch zeigt sich eine systemische Fernwirkung im Sinne von Zahnstörfeldern.

Gerade die lokale Symptomlosigkeit macht die chronische Kieferentzündung zu einer für den Laien häufig schwer zu erkennenden Ursache für mögliche Erkrankungen.

## So entsteht die chronische Entzündung

Die chronische Kieferentzündung entsteht, wenn Knochenteile nicht richtig verknöchern, sondern sich mit Entzündungsgewebe, Toxinen, Schwermetallen oder Fettzysten füllen. Die Ursachen für eine solche chronische Entzündung sind in der Regel nicht verheilte Wunden nach einer Zahnentfernung. Diese können nicht richtig verheilen, weil ein Vitamin- und Nährstoffmangel an Vitamin D, Zink, Magnesium und Omega-3-Fettsäuren vorliegt und eventuell noch eine belastende Ernährung, bestehend aus vielen Zucker-, Weizen- und Kuhmilchprodukten, hinzukommt. Anstatt dass die Wunde richtig verheilt und einen gesunden Knochen aufbaut, bildet sich an dieser Stelle nur eine dünne Knochenhülle. Ihr Inneres kann nicht richtig ausheilen und es lagern sich dort Toxine und Schwermetalle ab, die verantwortlich für den Entzündungsherd sind. Dieses Störfeld kann schwere Gesichtsschmerzen auslösen, bleibt in den meisten Fällen aber völlig unbemerkt, da keine klassischen Entzündungsmerkmale, wie Schmerzen, Schwellungen oder Eiter, auftreten. Nicht selten verwenden Fachleute bei solch einer Entzündung daher auch den Begriff „silent inflammation“. Auch wenn die Entzündung vor Ort keine große Belastung auslöst, kann sie doch für ganz erhebliche Beschwerden an anderen Stellen im Körper sorgen und das Immunsystem fortlaufend angreifen. Über die Nerven, die Blutbahnen und das Lymphsystem ist es möglich, dass die Giftstoffe auch in weit entfernte Regionen im Körper gelangen. Einige Krankheitsbeispiele, die durch NICO ausgelöst werden können, sind Konzentrationsschwierigkeiten, Antriebslosigkeit oder andauernde Müdigkeit sowie Allergien. Aber auch Erkrankungen im Bereich der Drüsen, Rheuma oder Schilddrüsenprobleme sind mögliche Folgen. Im schlimmsten Fall können diese Entzündungen sogar Krebserkrankungen in Brust und Prostata auslösen.

1 Gesunder Kieferknochen (Quelle: J Oral Pathol Med 1999; 28:423)

2 Fettig, osteolytischer Kieferknochen (NICO) (Quelle: J Oral Pathol Med 1999; 28:423)

3 Darstellung von NICO's im 3D- Röntgenbild (DVT)

## Wie ist NICO zu diagnostizieren?

Die Hohlräume und dauerhaft entzündeten Knochenareale der chronischen Kieferostitis sind in der allgemein zahnärztlichen Praxis in der Regel schwierig zu diagnostizieren. Der Grund hierfür ist, dass diese Entzündungen im konventionellen Röntgenbild nicht oder nahezu nicht sichtbar sind. Neben einer Anzahl energetischer Testverfahren, z.B. der Elektroakupunktur nach Voll, stellt die dreidimensionale Aufnahme mittels eines DVT (Digitales Volumentomogramm) die genaueste Diagnosemöglichkeit dar (Abb. 3). In dieser Darstellung lassen sich die chronischen Kieferentzündungen gut und sicher als Hohlräume oder Bereiche verminderter Verknöcherung in einzelnen Kieferabschnitten oder um wurzelbehandelte Zähne herum erkennen. Neben einer sicheren Diagnostik der entzündeten Areale hilft die dreidimensionale Aufnahme auch bei der Planung der späteren Therapie, da das Ausmaß der Entzündung im Vorfeld klar bestimmt werden kann.

### Welche Therapie ist erfolgversprechend?

Die Therapie gliedert sich in drei wichtige Bereiche, um eine sichere, biologische Ausheilung der chronisch entzündeten Kieferareale zu erreichen:

- ▶ Vorbehandlung mit dem Bone Healing Protocol nach Dr. Nischwitz.
- ▶ Chirurgische Therapie: Hierbei werden die entzündlich veränderten Areale schonend und vollständig gesäubert. Wichtig hierbei sind ein möglichst minimalinvasiver Zugang sowie die Verwendung von ultraschallgestützten Operationsinstrumenten. Nach einer Desinfektion mit Ozon hat sich in der Praxis ein Auffüllen des Defektes mit der sogenannten PRF-Membran nach Prof. Choukroun bewährt. Hierbei handelt es sich um eine körpereigene Membran, welche direkt aus dem Blut des Patienten mittels Zentrifugation hergestellt werden kann.
- ▶ Weiterführende Supplementierung und Gewährleistung einer optimalen Nährstoffversorgung, ggf. auch über Infusionen.

## Wurzelbehandlung aus Biologischer Sicht

### Wurzelbehandelte Zähne sind tote Zähne!

Technisch gesehen wird bei einer Wurzelbehandlung einem Zahn der schmerzende Nerv entfernt. Ein gesunder Zahn ist ein Organ mit eigener Blut- und Nervenversorgung. Nach einer Wurzelbehandlung dient der Zahn nur noch als abgestorbener Pfeiler im Mund.

Selbst in der besten Endodontie erscheint das Ziel einer komplett bakteriendicht abgeschlossenen Wurzel aufgrund des viel verzweigten und komplexen Kanalsystems unrealistisch. Zudem ist es heute wissenschaftlich belegt, dass auch perfekte Wurzelkanalfüllungen Immunreaktionen des biologischen Systems Mensch nach sich ziehen. Es verbleibt immer abgestorbenes Gewebe in den wurzelbehandelten Zähnen, das von Bakterien abgebaut wird. Dabei entstehen hochtoxische Verbindungen, die das aktive Zentrum vieler lebenswichtiger Enzyme hemmen und immunologische Antworten provozieren können.



- 4 Implantate aus Keramik
- 5 Metallfreie Kronen auf Keramikimplantaten

Bakterien und vor allem deren Toxine werden bei jedem Kauvorgang in das Lymphsystem des umliegenden Gewebes abgegeben. Von dort gelangen sie in den Blutkreislauf des gesamten Körpers.

Die Zahnmedizin ist somit die einzige Medizin, die abgestorbenes Gewebe im Körper belässt. Technisch gesehen ist die Wurzelbehandlung zum Erhalt der Kaufunktion durchführbar; ob sie medizinisch sinnvoll ist, sollte aber noch einmal genau überdacht werden.

Unter diesen Aspekten ist ein toter, wurzelbehandelter Zahn als sehr kritisch zu betrachten, da er massive Auswirkungen auf das Immunsystem haben kann.

### Statt toter Zähne: Sofortversorgung mit Keramikimplantaten

Keramikimplantate aus Zirkonoxid bieten die Möglichkeit, in den meisten Fällen eine sogenannte Sofortimplantation durchzuführen und umgehend ein festsitzendes Provisorium einzugliedern (Abb. 4 und 5).

## → Dr. Alexander Neubauer

ist seit 2004 in eigener Praxis in Bayern tätig. Neben zahlreichen Spezialausbildungen und Zertifizierungen ist er gefragter Referent auf dem Gebiet der Biologischen Zahnmedizin. Als einer der ersten Zahnärzte in Deutschland, Österreich und Schweiz erhielt Dr. Neubauer die Zertifizierung „Spezialist für biologische Zahnheilkunde und Keramikimplantate“ durch die ISMI (International Society of Metalfree Implantology) und unterstützt durch seine regelmäßigen Einsätze das Team der SWISS BIOHEALTH CLINIC in Kreuzlingen, in Zusammenarbeit mit den Gründern Dr. Klinghardt und Dr. Volz.



Kontakt: [www.zahnarzt-tittling.de](http://www.zahnarzt-tittling.de)

Dies bedeutet:

- ▶ Tote oder kariös zerstörte Zähne können entfernt und in der gleichen Sitzung durch ein Keramikimplantat ersetzt werden.
- ▶ Die Behandlungszeit und der operative Aufwand verkürzen sich drastisch.
- ▶ Vorhandenes Zahnfleisch und der Kieferknochen werden sofort wieder gestützt.
- ▶ Dies bedeutet einen höheren Komfort für den Patienten.

Für den Erfolg einer Sofortimplantation sind mehrere Faktoren entscheidend:

- ▶ Versorgung mit ausreichend hochdosierten Vitamin- und Mineralstoffkomplexen zur optimalen Wundheilung. Hier hat sich das Bone Healing Protocol nach Dr. Nischwitz in der Praxis bestens bewährt.
- ▶ Spezielles, schonendes und biologisch orientiertes operatives Vorgehen: perfekte Kürettage der Alveole (Knochenfach nach Zahnentfernung), Anwendung von Ozon, PNSA u.v.m.
- ▶ Behandlung durch einen erfahrenen Operateur, am besten durch einen Spezialisten für Biologische Zahnheilkunde und Keramikimplantate.

## Zusammenfassung

Dentale Störfelder wirken 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag pathologisch auf das Immunsystem, den Energiehaushalt und damit auf die Gesundheit ein und werden als Mit- oder Hauptursache chronischer Erkrankungen angesehen.

Der durch sie verursachte Zustand der „silent inflammation“ sorgt für ständige Aktivierung des Sympathikus und Deaktivierung des Parasympathikus, welcher für Regeneration, Reparatur von Zellschäden und Heilung eine entscheidende Rolle spielt.

Die moderne Biologische Medizin und Zahnmedizin bieten jedoch Lösungen, welche schnell, zuverlässig, minimalinvasiv und unter Verwendung ausschließlich biologischer Materialien, wie Keramik und körpereigenen Zellen, eine deutliche Verbesserung des Gesundheitszustandes erzielen können.

**AKOM**

## 📖 Mehr zum Thema

Dr. Johann Lechner, *Gesunde Zähne – gesunder Mensch* (2009) - Die zentrale Frage dieses Buches: Der Zahnarzt – Mechaniker oder Mediziner?

Dr. Johann Lechner, *Kavitätenbildende Osteolysen des Kieferknochens: Systemisch-ganzheitliche Wirkungen der aseptischen Osteonekrosen „Kieferostitis“*